

## Beamte beleidigt und bespuckt

**Tübingen.** Unter anderem wegen Beleidigung ermittelt die Polizei gegen einen 25-Jährigen, der in der Nacht zum Mittwoch in der Gartenstraße auffällig wurde. Ein Passant hatte den erkennbar alkoholisierten Mann gegen 0.30 Uhr auf der Straße liegend vorgefunden und die Polizei alarmiert. Bei der Kontrolle verhielt sich der 25-Jährige aggressiv und beleidigte die Beamten nach deren Angaben mehrfach aufs Übelste. Eine Behandlung durch den hinzugezogenen Rettungsdienst lehnte er ab. Nachdem er versucht hatte, die Einsatzkräfte zu bespucken und einen Polizeibeamten anzugreifen, wurden ihm Handschellen angelegt. Der Mann wurde in Gewahrsam genommen und zur Ausräumung zum Polizeirevier gebracht.

## Von Haigerloch nach Bad Innuau

**Tübingen.** Für den Albverein Tübingen-Derendingen bietet Margarete Kollmar am Sonntag, 20. September, eine Wanderung von Haigerloch nach Bad Innuau an. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen ein Rucksackvesper mitbringen, die Strecke beträgt 9 Kilometer, vier Stunden sind vorgesehen. Für den Öffentlichen Nahverkehr wird eine Maske benötigt, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bis Samstag, 12 Uhr, unter 07071/74383.

## Über den Sinn für Behaglichkeit

**Tübingen.** Eine alltagstaugliche Orientierungshilfe für Eltern und Erziehende zum Thema „Wie lässt sich ein Sinn für Behaglichkeit entwickeln?“ gibt Tatjana Ramazani in der Tübinger Praxis für Erziehungsbegleitung, Wilhelmstraße 105, am heutigen Donnerstag, 17. September, ab 20 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich – per Mail an erziehungsbegleitung@posteo.de.

### ZAHLE DES TAGES

# 5

**neue Covid-19-Fälle** meldet das Tübinger Landratsamt für den Mittwoch, wodurch die Gesamtzahl im Landkreis Tübingen auf 1491 steigt. „Einer dieser Fälle steht im Zusammenhang mit einer Reiserückkehr, bei den anderen vier Fällen sind wir noch am Ermitteln der Infektionsquelle“, so Sprecherin Martina Guizzetti. Die Zahlen der Genesenen werden am Freitag wieder mitgeteilt. Die Zahl der Todesfälle bleibt bei 60. Außerdem wurden gestern zwei mit dem Coronavirus infizierte Patienten am UKT versorgt. Am Dienstag war es noch eine Person.



7000 waren bei der „Fridays for Future“-Demo im November. Der nächste Klimastreik ist am 25. September (11 Uhr Uhlandstraße). Bilder: Volker Reikittke

# Qualität statt blindes Wachstum

**Ökonomie** Der Politologe Ulrich Brand über das Tübinger Klimaschutzprogramm und „imperiale Lebensweise“, über Proteste und Postwachstumsstrategien. Von Volker Reikittke

Um „imperiale Lebensweise, Klima- und Corona-Krise“ ging es am Dienstag bei einer von 70 Interessierten besuchten Veranstaltung mit Ulrich Brand, Professor für Internationale Politik an der Universität Wien. Auch Vertreterinnen von „Fridays for Future“, „Ende Gelände“ und „Interventionistische Linke“ diskutierten mit.

**Tübingen ist Fairtrade-Stadt und hat sich ein ambitioniertes Klimaschutzprogramm verordnet. Leben Tübingerinnen und Tübinger trotzdem „imperiale“, also auf Kosten anderer? Sie können gar nicht anders. „Imperiale Lebensweise“ beschreibt ja eine Struktur. Der Kerngedanke ist: Wenn man in einem wohlhabenden Land des globalen Nordens lebt – und dann noch in einer so wohlhabenden Region wie Tübingen –, greift man notwendig und systematisch auf billige Arbeitskräfte und Ressourcen aus anderen Weltregionen zu. Dabei gibt es große Unterschiede: Habe ich ein Haus auf dem Land, fahre einen SUV und fliege vier Mal im Jahr irgendwohin in Urlaub – oder mache ich das nicht?**

**Wann greifen wir denn auf billige Arbeitskraft und Ressourcen zu? Wenn ich ein T-Shirt für 4,95 Euro kaufe, wenn ich ein Handy habe oder ein Auto. Selbst wenn ich Zug fahre. Dort natürlich viel weniger, aber auch der Zug ist wahrscheinlich aus Stahl produziert, der woanders zu nicht so guten Bedingungen gewonnen wird. Es geht al-**

so um privaten Konsum – aber es geht auch um eine Produktions- und Arbeitsweise: Wenn etwa in Tübingen Geräte produziert werden mit Vorprodukten, die aus anderen Regionen kommen und die nicht entlang der Lieferkette nach sozial-ökologischen Standards kontrolliert werden, sondern auf dem Weltmarkt zum günstigsten Preis beschafft werden.

**Imperial – das hört sich nach altem Rom an, nach Sklavenhaltergesellschaft oder nach Imperialismus ...** Mit „imperial“ ist „ausgreifend“ gemeint. Also nicht Imperium als rein politische Struktur, sondern gerade die Verbindung von politischer Struktur, ökonomischen Akteuren samt starken Machtstrukturen und Gewinninteressen, und auch dem Alltagshandeln – also dem Konsum und der Arbeitswelt.

**Tübingen will bis 2030 klimaneutral werden und auch bei der öffentlichen Beschaffung verstärkt auf faire Produkte achten – sind das nicht Schritte, um von der „imperialen Lebensweise“ wegzukommen?**

Es könnte ein Schritt sein. Es gibt eine Politisierung über die „Fridays for Future“-Bewegung, die ist längst auch in Gemeinderäten und lokaler Öffentlichkeit angekommen. Das Tübinger Klimaschutzprogramm finde ich sehr interessant. Allerdings wissen wir aus vielen Studien: Es ist enorm schwer, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Da muss eine Stadt wirklich mutig sein – und das vor allem über die Infrastruktur

machen. Klar, sie kann auch Einfahrverbote beschließen. Aber es ist eine Herausforderung, wirklich zu steuern und den Rahmen zu schaffen, damit motorisierter Individualverkehr tatsächlich zurückgeht und nicht alles in Richtung E-Mobilität geht, nach dem Motto: Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass. Ich hoffe, dass Tübingen da Vorreiter wird.

Eine andere Frage ist: Was kann ich tun, dass etwa Billig-T-Shirts nicht mehr attraktiv sind? Da geht es nicht nur um Regeln, die kann ja Tübingen als Stadt auch nur begrenzt machen, sondern es geht auch um den öffentlichen Diskurs, Veranstaltungen, Bildungsangebote, die Unterstützung von solidarischen Netzwerken, um einen kulturellen Wandel voranzutreiben.



Ulrich Brand

**Tübingen wächst stark. Wie kann da eine Degrowth- oder Postwachstumsstrategie funktionieren?**

Wir wissen aus der Verkehrsforschung, dass es viel „erzwungene Mobilität“ gibt. Wer nicht genug Geld für eine Stadtwohnung hat, muss oft weite Strecken pendeln. Da ist gute Stadtplanung und soziale Durchmischung wichtig. Dazu gehört auch, Wohnraum besser zu nutzen. Der Klassiker ist die vierköpfige Familie, bei der irgendwann die Kinder ausziehen, später der Ehepartner stirbt. Dann wohnt eine Person allein in der zu großen Wohnung oder dem Haus. Da könnte die Stadt Vermittlungsangebote etwa für wohnungssuchende Studierende machen und als Anlaufstelle fungieren, an die man sich bei Konflikten wenden kann. So lässt sich viel Wohnraum gewinnen. Und natürlich muss auch der ÖPNV selbst attraktiver werden, etwa über hohe Takte, damit Menschen ihn auch gern nutzen – weil er gut zu ihrem Alltag passt.

### Degrowth bedeutet nicht „schrumpfen“

**Die Kernidee** von Degrowth, oder Postwachstum, ist nicht „schrumpfen“, sagt Ulrich Brand. Sondern: „Wie kommen wir aus einer Gesellschaft heraus, in der materieller Wohlstand vor allem profitorientiert ist? Wie schaffen wir es, in bestimmten existenziell

wichtigen Bereichen, zu denen auch Ernährung und Landwirtschaft gehören, den starken Wachstumstrieb der profitorientierten Unternehmen zurückzudrängen, um etwa die regionale Versorgung zu stärken?“ Wenn in einer wachsenden Stadt wie Tübingen

die Versorgung mit materiellen Gütern zunimmt, stelle sich die Frage der **Qualität dieser Güter**, so Brand. „Es geht nicht um die Frage: Ja oder nein zum Wachstum? Sondern: Welche Gesellschaft, welche Lebensqualität wird geschaffen über Wachstum?“

## Diesmal nur in Geschäften

**Kinderklinik** Verkauf von James Rizzi-Weingläser an den Genusstagen.

**Tübingen.** „Out on the town“ und „A day to remember“ heißen die Motive von James Rizzi, die Weingläser der Tübinger umbrisch-provenzalischen Genusstage bis 20. September zieren. Aufgrund der Corona-Pandemie werden die Gläser dieses Jahr in den Geschäften verkauft, wie zum Beispiel bei Vinum, im Weinhaus Schmid, der Silberburg, Limon, style a FAIRE und bei Dinkel. Alternativ können sie über den Tüshop online bestellt werden.

Der Erlös aus dem Verkauf kommt der Rheumaambulanz der Tübinger Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin zugute. Aus den Spenden werden die psychosoziale Betreuung der Patienten und Patientinnen finanziert.

Der 2011 verstorbene US-amerikanische Künstler James Rizzi engagierte sich seit 2006 für das Rheumazentrum der Tübinger Kinderklinik und stellte die Motive für die Weingläser unentgeltlich zur Verfügung.

## Rollstuhlfahrt und Bolzplatz

**Tübingen.** In seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause am Freitag, 18. September, von 16.15 Uhr an diskutiert der Jugendgemeinderat im Tübinger Rathaus unter anderem über den fehlenden rollstuhlge-rechten Zugang zum Büro des Jugendgemeinderats im Epplehaus und die mögliche Antragsstellung für einen Treppenlift. Weiter stimmen die Jugendlichen über die Ausgaben aus dem Etat des Jugendgemeinderats ab und informieren sich über den aktuellen Stand der Dinge zum geplanten Bolzplatz auf dem Herrlesberg.

## Grüne Jugend wählt Landesvorstand

**Tübingen.** Die Grüne Jugend hält vom 18. bis zum 20. September ihre Landesmitgliederversammlung in der Tübinger Hermann-Heppe-Halle ab. Am Freitag von 18 bis 22 Uhr gibt es ein digitales Neumitgliedertreffen und eine digitale Diskussionsrunde, am Sonntag von 9.30 Uhr bis 17 Uhr ebenfalls digital Workshops. Die formale Mitgliederversammlung mit Wahlen ist am Samstag von 10.30 Uhr bis 18 Uhr in der Halle. Der gesamte Landesvorstand wird neu gewählt. Der amtierende Landessprecher Deniz Gedik wird sich erneut bewerben. Die Landessprecherin Lea Elsemüller tritt nicht mehr an, da sie bald die Altersgrenze der Grünen Jugend erreicht. Bei der Versammlung wird auch ein Spitzenkandidat oder eine -kandidatin für die Landesliste der Grünen Jugend zur Bundestagswahl 2021 gekürt.

**markt**

Nebenjob oder Vollzeit? Wir suchen SIE (m/w) als Werkstatthelfer für die Wartung und Instandhaltung von Maschinen. Ihre Aufgaben: Montage, Programmierung und Bedienung von CNC-Fräsern. Wir expandieren! CNC-Fräser m/w Ihr Aufgabengebiet: Programmierung und Bedienung von CNC-gesteuerten Maschinen. Tariflohn, Vollzeit

**Traumjob gefunden.**

Die besten Stellen in der Region finden Sie jetzt online im Jobportal des Schwäbischen Tagblatts und der Neckar-Chronik.

**mein-jobmarkt.de**

### DAS WETTER HEUTE, DONNERSTAG, 17. SEPTEMBER 2020

Sonnenaufgang: 7.04 Uhr  
Sonnennuntergang: 19.31 Uhr

**27° / 13°**

Heute wird es wieder recht sonnig und für spätsommerliche Verhältnisse auch richtig warm.

**DAS WETTER GESTERN**

Höchste Temp.	28.2 °C
Niedrigste Temp.	13.4 °C
Niederschlagsmenge	0.0 l/m²
Windgeschwindigkeit	0.4 km/h
Ozon (O <sub>3</sub> )	145 µg/m³

**VORSCHAU**

Fr.	Sa.	So.

**MONDPHASEN**

Di.	Mi.	Do.	Do.
25. 8.	2. 9.	10. 9.	17. 9.

Die Temperaturwerte in Grad Celsius sowie der Ozon-Höchstwert werden in einem Zeitraum von 24 Stunden (vorgestern 16 Uhr bis gestern 16 Uhr) ermittelt. Der Ozon-Grenzwert liegt bei 180µg/m³.



In der engen Tübinger Neckarhalde hat Leserin Rosemarie Schweizer dieses Foto aufgenommen.